

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für Privat- und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 159.

Donnerstag, den 9. Juli 1908.

148. Jahrgang.

Im Magistratsbureau liegen Druckerempfehlungen des künftigen Saubachplans für 1908 zur Abholung bereit.
Merseburg, den 2. Juli 1908. (1533)
Der Magistrat.

Enttillungen.

Unter der Ueberschrift „Hinter den Kulissen“ bringt Legationsrat a. D. v. o. n. a. t. h. der früher der deutschen Botschaft in London zugewandt war, im „Tag“ einige Aufschlüsse über die geheime Vorgeschichte der gegenwärtigen Weltlage.

Nach seinen Angaben wäre im Jahre 1901 England mit gewissen Vorschlägen bezüglich eines deutsch-englischen Bündnisses an Deutschland herangetreten. Die Verhandlungen hätten aber durch den Tod des Grafen Sgall eine Unterbrechung erlitten und wären im Sande verlaufen. Da erst habe man in England Verhandlungen mit anderen Mächten, in erster Linie mit Frankreich, ins Auge gefasst, und diese seien dann auch, wie bekannt, mit Frankreich und Rußland zustande gekommen.

Eine sehr große Rolle in der zukünftigen englischen Politik weist der Verfasser dem früheren Botschafter von Indien, Lord Curzon, zu. Ueber ihn und seine Pläne schreibt er:

„Ein ebenso energischer und weitsichtiger Staatsmann wie gründlicher Kenner des Orients, hat Lord Curzon einen umfassenden Plan für die englische Orientpolitik ausgearbeitet, dessen Durchführung er mit seinen Freunden in beiden Häusern des Parlaments, wie im Lande eifrig betreibt. Als dem König Edward dieser Plan vorgelegt wurde, war er schnell dafür gewonnen, und die Curzonischen Ideen sind es, die seinem heutigen systematischen Vorgehen zurunde liegen. Von einem Freunde der Einheit in dieses Memorandum zu nehmen in der Frage war, werden mir daraus folgende Grundzüge mitgeteilt:

Die Austellung des neuen Orients zwischen Rußland, Frankreich und England unter einer gewissen Aufsichtnahme der österreichischen Interessen, aber völliger Eliminierung der Deutschen.

Dieser Teil der Vorschläge bezieht sich auf die europäische Türkei, Kleinasien, Arabien und Persien. Englands Interesse wird dahin präfigiert, eine direkte und unabhängige Landverbindung mit Indien zu schaffen. Ein Protektorat über Arabien und Mesopotamien soll den Weg von Ägypten nach Persien bahnen, dessen südlicher Teil bekanntlich durch den englisch-russischen Vertrag vom Herbst vorigen Jahres der englischen Interessensphäre zugefallen ist. Zwischen Persien und Indien stellt das unter englischen Einfluß stehende Beludschistan die Verbindung dar. So ergibt sich die Durchführung des Curzonischen Grundgedankens. Hierin liegt aber der unüberwindliche Antagonismus der englischen und deutschen Orientpolitik, so lange wir uns als eine in Mesopotamien wirtschaftlich und damit auch mit politischem Einfluß engagierte Macht betrachten. Frankreich wird bei dieser Aufteilung der Türkei das Protektorat über Syrien verprochen, während Rußland völlig freie Hand am Bosporus erhält, indem England die alte, traditionelle Meerengenpolitik aufgibt. Oesterreich kann seitens der Ententemächte selbstverständlich nicht vollkommen ignoriert werden; Lord Curzon sagt keine Absichtung dahin ins Auge, daß ihm gegenwärtig die Ausdehnung seiner Machtphäre nach Saloniki garantiert wird. Italiens Ansprüche auf dem Balkan sollen möglichst ausgeglichen und ihm als Kompensation Tripolis zugelegt werden. Ueberhaupt wird Gewicht darauf gesetzt, eine italienisch-österreichische Differenz möglichst zu vermeiden; zu dem Ende sind noch Vorteile Italiens an anderen Orten vorzulegen.

So weit das Memorandum Lord Curzons. König Edward ist es nun vollkommen gelungen, das Einverständnis Frankreichs und Rußlands auf Grund dieser Vorschläge herbeizuführen. Augenblicklich feuert die englische Politik mit Vollkraft auf das Ziel zu, auch Oesterreich in diesen Konzern hineinzuziehen. Zu dem Ende macht König Edward es sich zur Aufgabe, an Stelle des tatsächlich abgelehnten Militärvertrag Abkommens einen neuen Ausgleich der österreichischen und russischen Orientinteressen, wenn auch nur ad hoc zustande zu bringen. Er geht dabei von der

Idee aus, daß nur hierdurch die Unabhängigkeit der österreichischen Politik von Berlin zu erreichen ist. Wie man aus London berichtet, finden fast täglich Paraparsers zwischen dem Grafen Mensdorf und Sir Edward Grey und dem König statt. Wiederum geht König Edward in der nächsten Zeit von Maribad nach Jhal, und auch dieser Besuch wird als ein Verzicht aufgefaßt, den greifen Kaiser Franz Joseph der englischen Politik günstig zu stimmen. Das entscheidende Moment für die europäische Politik ist demnach heute, ob es den drei Ententemächten gelingt, Oesterreich für den Nord-Corzonpläne zu stimmen. Die Verbindung ist unzweifelhaft eine große für die österreichischen Staatsmänner; vom allgemeinen Gesichtspunkte aus: die gründliche und definitive Beseitigung des europäischen Wettrennens. Vom spezifisch österreichischen aus: die verhältnismäßig leichte Erreichung des Endzieles seiner Orientpolitik unter gleichzeitiger Ausschaltung der mit den künftigen künftigen unvereinbaren italienischen Ambitionen auf Albanien. Es dürfte die schwerste Belastungsprobe sein, der das deutsch-österreichische Bündnis bisher unterzogen worden ist. Die Bundesstreue des österreichisch-ungarischen Herrschers ist über jeden Zweifel erhaben, aber kann und darf er in dieser für die Lebensinteressen Oesterreichs entscheidenden Frage allein den Ausschlag geben?

Zwischen diese Mittelungen der Wirklichkeit entsprechen, ist nicht leicht zu entscheiden; so phantastisch sie klingen, unwahrscheinlich sind sie nicht. Doch sich Deutschland eine derartige Kombination nicht aufzwingen lassen wird, ist wohl — oder vielmehr: sollte wohl — selbstverständlich sein. Und wenn Deutschland nicht will, so sind Curzons Pläne unausführbar.

Während er sprach, hatten die den Kreuzgang betreten und waren, ihn verlassen, auf den kleinen Kirchhof hinausgegangen, der von der Rückwand des Domes und den drei Seiten des Kreuzganges eng umschlossen wird. Ina kannte den Platz, aber sie war niemals ohne Begleitung eines führenden Erklärens hiehergekommen, und nie zuvor hatten der herrliche Ernst, der erhabene und tröstliche Frieden des weltabgeschiedenen Erdewinkels so eindringlich zu ihr gesprochen.

„Es ist ein erster Ort“, sagte sie leise, indem sie vor einem der Gräber stehen blieb, „aber wir sind ja auch ein erstes Paar, und unser Fuß ist über Gräber gegangen, ehe wir hierher kamen.“

Georg gab keine Antwort; er zog sie nur an sich und küßte sie auf die Stirn. Wie sie so da standen in ihren schwarzen Gewändern, hätten sie für Trauernde gelten können, die eines Toten Ruhestätte besuchten. Aber der Glanz in ihren Augen war nicht der Schimmer von Tränen, und ein Leuchten des Glücks flog über ihre Züge, während sie einander umschlungen hielten inmitten dieser Umwallung, von altertümlichem Stein, die den Arm des Lebens von ihnen schied. Ernst und feierlich war der Ort, und Gräber lagen

Graf Zeppelin und der preussische Kriegsminister.

* Stuttgart, 7. Juli. Graf Zeppelin sandte dem „Staats. Neuen Tagbl.“ folgende Erklärung: „Die jüngsten Tage boten mir wieder keine Mühe zur Kenntnisnahme von Anlässen der Presse, in welchen ganz grundlose Anschuldigungen gegen den preu-

ssischen Kriegsminister v. Einem, meinen besonders hochgeschätzten Kameraden, erhoben werden, vielfach in dem Ton des Pharisäeriums und der Splitterrichter, wie er bedauerlicherweise noch zuweilen den Verkehr zwischen Nord und Süd in Deutschland durchflingt. Grundlos ist selbstverständlich die Anschuldigung, Herr v. Einem habe von mir die Aufsicht während des herrschenden starken Sturmes gefordert. Einem Manne aber, der, wie Se. Excellenz, durch sein Vertrauen zu meinem Vorgehen mir die Lottarie in Preußen verschafft und dadurch allein mein Unternehmen vor dem Untergange rettete, der stets die größte Unparteilichkeit zwischen den drei deutschen Luftschiffsystemen zu läßen bestrebt war, der sich noch in jüngster Zeit mit außerordentlichem Lieberzeugungsmit in vornehmster Gesinnung unter dem Beifall des ganzen deutschen Volkes hohes Verdienst um die Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin im Heere erworben hat, einem solchen Manne verzeihe ich von ganzem Herzen, wenn er in mit den Tagen und Stunden wachsendem Anmut über das Ferngefallen sein von seinem verantwortungslosen Amt, ohne den Zweck seines Verweilens bei mir erfüllt zu haben, und kaum erholt von Erfrankung durch Ueberarbeitung, in nervöse Erregung gerät, die ihm für einen Augenblick die ruhige Beurteilung der Lage und die richtige Aufstellung des ihm Befagten entzieht. Mir bleibt kein anderes Empfinden für den hochverdienten trefflichen Mann, als das vollkommene Hochachtung und kameradschaftliche Zuneigung. Graf Zeppelin.“

* Stuttgart, 8. Juli. Graf Zeppelin vollendet heute sein 70. Lebensjahr.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Juli. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser befindet sich am dem Wege nach Oden auf hoher See. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

— Der Kultusminister hat entschieden, daß, da nach § 44 des Volksschulunterrichtsgesetzes die zuständigen Kreis- und Provinzialparlamenten an den Sitzungen der Schuldeputationen

Im Haus der Witwe

oder
„Das Haus der Schatten.“

Von Robert Koberstein.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Als sie den Domhof selbst betreten hatten, sagte Georg: „Nun mußt Du noch mit mir von meinem Lieblingsplatz Abschied nehmen.“ „Komm“, gab Ina zur Antwort, und an seiner Seite schritt sie über den Platz, auf dem die Linden eben zu blühen begannen, und trat in die kühle Dämmerung des Domes hinein. Georg sprach ein paar Worte mit einem Manne, der ihnen entgegen kam, dann mit freundlicher Bereitwilligkeit eine Türe vor ihnen aufschloß und sie wieder hinter ihnen anlehnte, ohne selbst zu folgen.

„Ich habe mit dem Züchtlers Freundschaft geschlossen“, sagte Georg, „er hat mich schon oft allein hineingehen lassen. Sold“ ein raschender Schließelbund hinter mir bringe mich um jede Stimmung! Es ist wie das Klirren der Rette, an der uns die Profa festhält, wenn wir uns in die Poesie eines Ortes vertiefen wollen.“

zu ihren Füßen; aber auf den vier feineren, Wänden ruhte der blaue Sommerhimmel, auf den Hügel der Toten blühten die Blumen, an den mächtigen Strebepfeilern trieben Epheu und wilder Wein ihre neuen Ranken, und an der Apis des Domes breitete der Rosenkranz, verwirrenden Stein mit schlanken Armen seit mehr als tausend Jahren umschlingend, sich fest ergüßelt aus, mit Blüten und Knospen leuchtend geschmückt. Himmel und Licht, Ranken und Grün, Sonnenschein und Duft sprachen zu den beiden: „Glaubt an die Kraft des Lebens, die den Tod besiegt!“

Langsam gingen sie zwischen den Gräbern umher, lange Zeit schweigend. Dann begann Ina zu sprechen: „Weißt Du, ich freue mich im Grunde, daß wir unser neues Leben nicht hier beginnen. Auch meinem alten Paule der Schatten trauere ich an sich nicht nach. Es hat mir in Wahrheit viel Schatten auf meinen Weg gebracht, und nun —“

„Nun wollen wir lauter Sonnenschein haben und keine Schatten mehr, nicht wahr?“ „Nein keine Schatten“, entgegnete Ina, dann aber, nach einem kleinen Ueberlegen, sagte sie in einem leicheren Ton: „Doch, eine gewisse Sorte von Schatten muß ich ausnehmen.“

„Und welche?“ „Die Du selbst herbeirufst mit Deiner Phantasie und die Du zu wirklichen, lebendigen Geschöpfen machst durch die Kraft Deines Geistes. Die sollen bei uns bleiben und uns begleiten und sollen mitgehen an unserem Glück.“

Er lächelte in stiller Freude, legte seinen Arm um ihre Schultern und schloß sie langsam zu dem blühenden Rosenkranz. Hier hob er die Hand und brach eine Blüte von einem der zu ihnen herüberreichenden Zweige. „Es ist eigentlich nicht erlaubt, aber heute dürfen wir schon einmal etwas Unerlaubtes tun“, sagte er. „Ich möchte Dir diese Blüte geben, laß sie ein Zeichen unserer Liebe sein. Wie dieser Rosenkranz immer frische Zweige und Blüten treibt, soll auch unsere Liebe es tun, und wenn der Winter sie einmal bedrückt, wollen wir die Hoffnung auf einen neuen Frühling niemals verlieren.“

Sie sah ihm tief in die Augen und nickte ihm zu; dann steckte sie die Blüte an ihre Brust. Und als sie nun den schweigenden Ort des Friedens verließ, da trugen sie den Duft dieser Blüte hinweg, der sie, gleich der Verbeugung eines beständigen, aus gefunden Wurzeln immer neu wieder hervorwachsenden Glückes, freundlich umspielte.

als Kommissare der Schulaufsichtsbehörde teilnehmen, die königlichen Regierungen für den Fall ihrer Vinderung Vertreter bestellen können.

Genen die deutsche Luftschiffahrt beginnt man in Frankreich Käme zu schlagen. Der Manager „Est Republicain“ veröffentlicht, ohne sie gutzubieten, folgende Aufschrift: Wir haben in unseren Grenzgebieten genug von den wiederholten Besuchen deutscher Luftschiffe.

Wonn, 7. Juli. Generalfeldmarschall Fretter v. Losen ist heute Nacht im 80. Lebensjahre gestorben.

Rürnberg, 7. Juli. Die sozialdemokratische Parteitagung beruht den diesjährigen Parteitag für Sonntag den 13. September und folgende Tage hierher ein.

Marokko.

Tanger, 7. Juli. Die Franzosen benutzen Wägenmaterial, welches seit Jahren in Malagan aufgestapelt ist, zum Bau einer Fährbahn über den Umm-el-Rabijsch. Polizeisoldaten verließen in Agemur, obgleich dort keine Polizei vorgehalten ist, französische Truppen überschweben Dufala, wo bereits große Ernterrückstände sind.

Aus Berlin.

Teheran, 7. Juli. Prinz Moesjed ed Daules ist zum Stattdirektor von Teheran und Emir Behabur zum Kriegsminister ernannt worden. Chahpal, der russische Lehrer und Ratgeber des Schahs, verlangt seine Entlassung und fordert zweihunderttausend Mark Schadenersatz. Der kaiserliche Dragoonier Litten wurde am Sonntag abend auf der Fahrt zu seinem Landhause in der Nähe der russischen Gesandtschaft von zehn Mann irregulärer Truppen überfallen.

Lotales.

Merseburg, 8. Juli.

Zum Kapitel der Erhöhung der Beamtengehälter schreiben anheimelnd offiziell die „Berl. Volk. Nachr.“: In dem Kommunalabgabengesetz vom Jahre 1893 ist bereits ein Hinweis auf die künftige Neuordnung des Kommunalsteuerverhältnisses der Beamten, Geistlichen und Lehrer enthalten.

werden. Aber auch jetzt bietet diese Aufgabe die größten Schwierigkeiten. Weder im Reich noch in Preußen wird die gesamte Beamtenenschaft einer Gehaltsaufbesserung teilhaftig werden, insbesondere wird ein Teil der höheren Beamten bei ihren jetzigen Gehaltsbeträgen belassen werden müssen.

Neue Schnellzugsverbindung mit der Schweiz. Es dürfte angebracht sein, darauf hinzuwirken, daß am 1. Juli eine neue, ganz vorzügliche Schnellzugsverbindung von Berlin nach der Schweiz über Halle-Profßhalla-Augsburg-Lindau ins Leben gerufen werden ist. Die neuen Züge verlassen Berlin um 9,45 abends und treffen in Zürich um 1,30 mittags, in Luzern um 3,08 nachmittags, in St. Moritz um 4,50 nachmittags ein.

Saatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. Juli 1908. Kreis Merseburg. Alle Getreidearten, sowohl Sommer- wie Wintergetreide, haben sich vorzüglich entwickelt und werden eine große Ernte geben, wenn wir von schwerem Regen verschont bleiben; ebenso Weizen, soweit sie nicht durch Hagel gelitten haben.

Vom Wetter. Heute mittag gegen 1 1/2 Uhr ging ein schwaches Gewitter über Merseburg nieder und brachte den ersten Regen. Von sachmännlicher Seite wird geschrieben: Schuld an dem Witterungsumschlag der letzten Tage ist die Tatsache, daß eine von Norden herabgekommene Depression sich über ganz Osteuropa ausgebreitet haben und auch die Witterung von Zentraleuropa in Mitleidenschaft gezogen haben.

Provinz und Umgegend.

Halle, 7. Juli. Der Kreisverein Halle des Verbandes Deutscher Bureaubeamteten hält Sonnabend abend hier im „Schulhöf Restaurant“ eine Wanderveranstaltung ab. In derselben wird der Vorliegende Böhre aus Halle einen Vortrag über Zwecke und Ziele des Verbandes halten.

Frankleben, 5. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung beging heute der hiesige Kreisverein die Feier seines 40jährigen Bestehens; zugleich beging ein Mitbegründer des Vereins, Kamerad Kahe d. c. sein 40jähriges Jubiläum als Kassierer des Vereins.

Boch bei Wittenberg, 6. Juli. Das Fest der Diamanten Hochzeit begibt das Ernst Romanus'sche Ehepaar hier. Trogramm beide Ehegatten schon das Alter von 86 resp. 88 Jahren erreichten, sind sie noch bei besser Gesundheit.

Wittenberg, 6. Juli. Auf der Wittenberger Straße im nahen Niemeg wurde die Tochter des Maurers K. von einem Automobil überfahren. Obgleich das Automobil in nächstem Tempo fuhr und der Fahrer des Kraftfahrzeugs wiederholt Signale gab, ließ das Kind direkt in den Wagen hinein und wurde umgestoßen.

Gossl, 7. Juli. Die Leiche des in der vorigen Woche bei Nibmly in der Unkrut ertrunkenen dreizehn Jahre alten Schulknaben Miedel wurde gestern unterhalb Weich angeschwemmt und aus der Saale gezogen.

Pöschel, 4. Juli. Bei dem Transport von Notationspapier für eine Buchdruckerei stürzten gestern abend drei Rollen von Wagen ab. Während zwei Rollen an der großen Schiefhalsbrücke anprallten und dadurch Halt fanden, nahm die dritte ihren Weg in rasendem Tempo durch die steile Schieferstraße hinab.

Pöschel, 6. Juli. Der Schlangenfänger Eduard Wittbasse hier hat diesmal seine Streifzüge am 3. Mai begonnen und bis heute gefangen: 141 kapitale Hasel- und Ringelottern im Oppurger Reviere, 73 desgleichen im Plothenale bis Wolfmündsdorf und 71 im Langendambacher Wald.

Gotha, 4. Juli. Die Einwohner des zwei Stunden von hier entfernten Dorfes Sonnborn wurden seit einer Reihe von Jahren durch Schabenplage beunruhigt, und Orseingessene fanden im Verdacht der Brandstiftung.

Storfau 6. Cöthen, 5. Juli. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag zwischen 5 und 3 Uhr hierseits. Der 50jährige verheiratete Pferdebesitzer Gottfr. Winge, beim Gutsbesitzer Gustav Paasch in Arbeit, wollte Grillenfutter vom Fld. holen und ließ die Pferde ausgesträngt auf dem Hofe stehen, um eine Gabel heranzuschaffen.

Storfau 6. Cöthen, 5. Juli. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag zwischen 5 und 3 Uhr hierseits. Der 50jährige verheiratete Pferdebesitzer Gottfr. Winge, beim Gutsbesitzer Gustav Paasch in Arbeit, wollte Grillenfutter vom Fld. holen und ließ die Pferde ausgesträngt auf dem Hofe stehen, um eine Gabel heranzuschaffen.

Sommern, 7. Juli. In der hiesigen Strafanstalt fand die Trauung eines Gesangenen statt. Die Braut war dazu in großer Toilette aus Magdeburg gekommen.

Nach der Landesamtlichen Einschätzung wurde der kirchliche Erkauf in der Gefängnisfalle vorgenommen. Hierfür mußte der Bräutigam in seine Bülle zurückkehren, um noch zwei Jahre hinter schwebenden Gardinen zu zubringen, während die junge Frau einjam heimkehrte.

Gilenburg, 6. Juli. Am gestrigen Sonntage, dem ersten Tage des Schützenfestes, wurden mit der Eisenbahn nach hier 6300 Personen befördert, davon allein auf der Leipziger Straße 4480 Personen.

Gräfenaus, 6. Juli. Hier und in dem benachbarten Langewitz trat in der Zim ein massenhaftes Fischsterben ein. Da neben den alten Fischen auch die Fischotter nahezu gänzlich vermischt ist, ist der Schaden sehr beträchtlich.

Seutenau (Kr. Zeitz), 6. Juli. Hier brach ein auf dem Rittergute des Barons v. Herzberg Feuer aus, wobei der Pferdehändler, die daranstehende Scheune und Schweinfälle eingegriffen wurden.

Torgau, 4. Juli. Das Regimentfest des hiesigen Husaren-Regiments Nr. 12 nach gestern nachmittag einen prächtigen Verlauf. Das Fest, an dem sich zahlreiche Offiziere mit ihren Damen beteiligten, auch von der Einwohnerlichkeit hatten sich einige Gäste eingeladen, begann gegen 1/3 Uhr mit allerhand interessanten Feiern und Reittänzen.

Stendal, 7. Juli. Unter dem Verdachte, ihr Entgelt umgebracht zu haben, sollte in Stendal die Gattinmutter Frau Küger verhaftet werden. Ihre Tochter, die Kaufmannsfrau Sperlin, hat ihr Kind zu ihr gebracht, und dieses ist seit einiger Zeit verschunden. Als Nachforschungen angestellt wurden, behauptete Frau Krüger, das Kind sei in Magdeburg in Pflege gegeben, sie wisse aber nicht, woher es kam.

Vermischtes.

Berlin, 7. Juli. Aus Furcht vor dem Ggamen in den Tod gegangen ist gestern nacht in seiner Wohnung, Leibnizstraße 104, der zurzeit bei einer elektroindischen Kraft-B. der zurzeit bei einer elektroindischen Kraft-B. beschäftigt war. B. litt an einem schweren Rücken- und Magenleiden, das ihm beim Studieren sehr hinderlich war.

Charlottenburg, 7. Juli. Im Charlottenburger Schloss ist ein Einbruch verübt worden, der durch die Wachmannschaft des Ausschusses Schön in der Verhaftung des Verdächtigen endigte. Der taubstumme Arbeiter Lorenz Holons aus Smoguisch, Kreis Schönlin, war durch ein offenes Fenster in den rechten Seitenflügel des Schlosses eingedrungen und hatte hier mehrere Schränke und Wächter erschrocken.

Zarnsdorf, 7. Juli. In einem Donndorfer ist eine Bauersfrau auf seltsame Weise gestorben. Die Bäuerin war von der Feldarbeit heimgekehrt und hatte sich ein Glas zum Trinken zurechtgestellt. Nachdem sie einige kleine Handgriffe in ihrer Wohnung ausgeführt hatte, trank sie das Wasser in dem Glase aus. Die Frau hatte nicht gemerkt, daß eine Wespe in das Wasser gefallen war.

Biersburg, 7. Juli. Graf Sumarokow'stson, Sohn des sehr reichen Fürsten Sumarokow, der bei dem Unfall mit dem Grafen Manantzeff durch einen Schuß ins Herz getötet wurde, hat erst in dem vorigen Jahre die Universität verlassen. Sein Gegner Graf Manantzeff ist ein junger und schöner Offizier des Leibgarderegiments zu Pferde; er hatte sich, wie gemeldet, erst kürzlich mit einer Komtesse verlobt.

Seyen verheiratet. Frungen in dieser Tagen Ehe...

*Pirmasens, 7. Juli. Ueber die bereits (in voriger Nummer) mitgeteilte Explosion...

Prozess Eulenburg.

*Merseburg, 7. Juli.

Fürst Eulenburg ist ein verlorener Mann, das wußte man auch ohne die Auslosung...

Schon kürzlich aus auf dieser Stelle mitgeteilt, daß die beiden Hauptbelastungszeugen...

*Berlin, 7. Juli. Bei der heutigen Vernehmung machte Ernst die folgenden Bemerkungen...

Der Fürst ist sprachlos unter dem Eindruck der Aussagen, hier blickt er auf den Belastungszeugen, und ebenso wie im Falle...

Er ist in seinem bayerischen Dialekt noch viel schwerer zu verstehen, als Riedel und mußte die verschiedensten Standorte im Saale einnehmen...

Schließlich erwiderte ihm der Vorsitzende, bei Wort, dem Allmächtigen und Allwissenden, dem Fürsten ins Gesicht zu sagen, daß das alles wahr ist...

Als Antwort soll der Angeklagte freibleiblich mit der Faust auf den Tisch geschlagen haben, daß Selbstaussagen und Kläfer klirren, und soll eine Bewegung gemacht haben, als ob er sich erheben und auf den Zeugen stürzen wolle...

fortgesetzt. Als Dolmetscher ist, wie oben angeführt, Dr. Hans Fischer (Karlshorst), der sehr eingehende Kenntnisse des oberbayerischen Dialekts besitzt, zugezogen worden.

*Berlin, 7. Juli. Der Vor. Anz. berichtet: Eine längere Erörterung knüpfte sich an den Brief, den der Fürst an den Zeugen geschrieben hat...

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

mehr verlangen, bis ihr Widerstand gebrochen ist. Nehmen Sie auch Ihr Augenlicht gut in acht, damit Sie es nicht verlieren.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Wien, 7. Juli. Ein Aussehen erregender Vorfall, der noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich am Sonntag in Wien ereignet.

*Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Das Sterben im Wadecor. *Hr. Jg. erhält folgende Zuschrift: Dem Wadecor, Hotel-Revue zufolge...

Telegramme und letzte Nachrichten.

*Meiningen, 6. Juli. Herzog Georg hat die vom Hofbaumeister Behler verfertigten Pläne des Hoftheaters nunmehr endgültig genehmigt.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

*London, 7. Juli. Heute mittag wurden auf dem Standarten in der Henrietta Street Prinz von Sagan und die ehemalige Gräfin Castellane getraut.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel

Franz Rudloff.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen schmerz-erfüllt an

Otto Rudloff.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Atzendorf, den 7. Juli 1908.

Tivoli-Theater

Freitag, 10. Juli
Anfang 8 1/2 Uhr:

Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von l'Arronge.

Berein der Gastwirte

von Merseburg und Umgegend.

Freitag, den 10. Juli cr.,

nachmittags 3 1/2 Uhr:

ausserordentliche

General-Versammlung

im Gasthof „Stadt Leipzig“.

Tagesordnung:

1. a. Statutenänderung.

Der Vorstand.

Merseburger Spar- und

Bauverein

eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die neunte ordentliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 11. Juli 1908,

abends 8 Uhr,

im „Tivoli“ hier statt, zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Geschäftsbericht und Bilanz können vom 4. d. M. ab bei dem Vereins-

Kassierer von den Mitgliedern eingesehen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.

2. Vorlegung der Bilanz sowie der Geminn- und Verlustrechnung.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.

4. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.

5. Bericht über die am 19. Juni 1907 stattgefundene ordentliche Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung der Genossenschaft.

6. Aenderung des Vereinsstatuts.

7. Wahlen. (1482)

Der Vorstand.

Vodemann, Leibling, Hädicke, Kleindienst, Walter.

Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Oelgrube 5.

Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. (1489)

Presstorf

Hefere ich auch jeden gewünschten Posten den weiten Bestellern, von welchen ich Bestellungen annehme, auf

1a. Hausbrand-Michel

Briketts-Marke

von der

Gewerkschaft Michel,

Grube Rheinland b. Grosskayna.

Sommerpreis 68 Pf.

pro Ztr. frei Gelass.

Paul Göhlich, Neumarkt 39.

Telephon 309. (1506)

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Neumarkt 27.

Frau Meister,

Sebamme. (1505)

100 Ctr. gute, alte

Speisekartoffeln

nicht noch ab, fern-r

nene Wagdeburger frühblaue,

fortwährend zu Tagespreisen.

Freitag,

große Ritterstr. 7. (1527)

Ein Paar gute

Arbeitspferde,

auch einzeln, zu verkaufen. (1531)

Riegelei Al-Corbetha bei Corbetha.

Serven aus besseren Kreisen können sich durch Vertretung eines erstklassigen Unternehmens vornehme und unabhängige Existenzen gründen, die bei intensiver Tätigkeit dauerndes und reichliches Einkommen gewährleisten. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Referenzen pp. erbeten sub. L. 20927 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. (1532)



ADLER KAKAO

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung, Grand Prix. **Globus- Putz-Extract** putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Sendentuch. Sehr vorteilhaftes Angebot: a Meter zu 23, 28 und 36 Pf. **Gelegenheitslauf:** 80 cm breit, a Meter 39 Pf., extra gute Qualitäten a Meter 50, 55 und 60 Pf. **Theodor Freytag** Rossmarkt 1. (1529)

Bergament-Papier zum Binden von **Einmachebüchern** empfiehlt in vorzüglichen Stärken und bester Qualität **Richard Lots, Papierhandl., Burgstraße 7. (1534)** Als ärztlich geprüfte **Masseuse** empfiehlt sich **Frau L. Hetscholdt, Büchelstr. 6. (175)**

Pferde zum Schlachten **Reinhold Möbius,** (1975) Hofschlächterei m. el. ltr. Motorbetrieb **Oberbreitenstr. 2. Tel. 394.** **Makulatur** zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Erste, Beste, grösste, vorbestellte, weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma **M. Jacobschne,** BIELLY N. 24, Linden-Strasse 12b, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichs-eisenbahn-Werkmeister-, Beamtenvereinen, Lehrern, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine **„Krone“** mit hygienischer Wasserthe für alle Arten-Schneider 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4wöchentliche Probezeit, 3 Jahre Garantie, Wasch-Maschinen, Roll-Mangel billigst. **Militaria-Zollerräder Ia** Hart-Stahlröhren stabil, schon d. Name spricht für Qualität. Berühmte erstklassige Marken, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen beliebt, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu beschaffen, Jubiläum-Katalog, Anerkennungen gratis.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres **Lanolin- und Lanolin-Cream** unserer **Lanolin-Seife.** „Nachahmungen weisen man zurück.“ **Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft,** Abteilung Lanolin-Fabrik Martiniiken, Charlottenburg, Salzstr. 16.

Hofmanns Diabetes-Mehl „Hyperconnet“ für Zuckerkrankte **C. Gieselbergs Nchl.** Prospekte gratis. (1525)

Piano-Magazin **Maercker & Co.** Inhaber: Hermann Maercker, früherer Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker; **Halle a. S.** Neue Promenade Ia, vis a vis den Francke'schen Stiftungen, Saale-Zeitungs-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener **Pianos, Flügel u. Harmoniums** und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-Institut** empfohlen. (1538) **Telephon Nr. 2139.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.